Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellet, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine François

Leipzig, 1751

Illustration: Grundriss von der Stadt und dem Schlosse Batavia.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14319

Visual Library

GRUNDRISS VON DER STADT UND DEM SCHLOSSE BATAVIA

zur Allgemeinen Historie der Reisen.

Aus dem Hollændischen

Maaß-stab von vier-hundert Toisen.

50 100 200 300 400 Toisen.

ANWEISUNG

In dem Schloße

A. Generals Wohnung.
B. Haus fur die Rathe von Indien.
C. Wach-haus von Java.
D. Die Bastey Diamant.
E. Bastey Rubin.
F. Bastey Saphir.
G. Bastey Perl.
H. Schloß-brücke.
I. Schloß-thor.

In dem Oestlichen Theile der Stadt.

a. Das Neue Thor.
b. Amstendamer graben.
c. Tiger graben.
d. Caymans graben.
e. Malabaren graben.
f. Loewen graben.
g. Grüne graben.
h. Herren Gaße.
i. Prinzen Gaße.
k. Bandaische Vierthel.
l. Malabarische Vierthel.
m. Die neue Kirche.
n. Das Rath-haus.
o. Das Hospital.
p. Brücken Gaße.

In dem Westlichen Theile der Stadt.

q. Burens Schanze.
r. Utrechter Straße.
s. Zimmerhof der Chinesen
t. Zimmerhof der Compagnie.
v. Edel-Gaße.
x. Der Fisch-markt.

Vor-stadt

Der Große Fluß

Nord

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

bes, als wegen ihres Gebrauchs. Sie ist von Steinen aufgeführet, und aus den Aufschriften sieht man, daß sie im Jahre 1640 gebauet worden ist. Mitten auf dem Dache geht ein kleiner sehr schön gebaueter Thurm in die Höhe, worauf ein eiserner Aufsatz steht, der einen Wetterhahn auf der Spitze hat. In diesem Thurme hängt eine einzige Glocke, welche man niemals zu läuten pfleget, außer wenn geprediget werden soll. Die Kirche ist weit, und sehr helle. Darinnen befinden sich viele kupferne Hangeleuchter, die man aus Holland dahin gebracht hat. Die Kanzel, und die Stühle der vornehmsten Herren in der Stadt, sind mit eingelegter Schreinerarbeit gezieret, und von Ebenholze oder sonst sehr schönem Holze. Beschreib. von Batavia.

Das Rathhaus, welches erstlich im Jahre 1652 gebauet worden ist, steht mitten in der Stadt, auf einem sehr großen und ebenen Platze. Es ist zwey Stockwerke hoch, und hat ein Thor nach der korinthischen Ordnung, über welchem ein schöner steinerner Erker hervorgeht. Es enthält sehr schöne Zimmer für die Rathsherren, für die Schöppen, für die Häupter des Kriegesraths, und für viele andere Beamten. Man sieht daselbst einen Hof, der mit einer sehr hohen steinernen Mauer umgeben ist. Dieser enthält die Gefängnisse und Kerker, nebst den Wohnungen des Kerkermeisters und der Scharfrichter. Rathhaus.

Das Hospital ist ein großes Gebäude, und liegt an dem Flusse, welcher mitten durch die Stadt hindurch geht. Es ist in Säle für die Kranken, wovon es bis auf drey hundert fassen kann, und in bequeme Zimmer für die Vorsteher, den Arzt, den Apotheker, den Wundarzt, den Rentmeister, und den Thürhüter abgetheilet. Die Leibeigenen, welche man zu Wartung der Kranken und zu Erhaltung der Reinlichkeit brauchet, haben ebenfalls hier ihre Wohnung. Es wird alles von der Gesellschaft unterhalten, und bezahlet; und man hat hierzu kein anderes Gesetz, als den Willen der Vorsteher. Diese ernennen drey angesehene Personen, welche die Aufsicht über dieses Haus haben. An demselben ist ein sehr schöner Platz, der mit Bäumen geschmücket ist, und am Ende noch eine Reihe Bäume, welche einen Spaziergang längst an dem Flusse hin bilden. Täglich wird zweymal zum Gebethe geläutet; und alle Sonntage wird eine Predigt gehalten, bey welcher sich alle Kranken einfinden müssen, welche durch ihre Schwachheit nicht im Bette zurück gehalten werden. Man bemerket, daß in den holländischen Niederlassungen der Gottesdienst selten verabsäumet wird. Gemeines Hospital.

Das so genannte **Spinnhaus** ist ein großes Gebäude, worein man Weibespersonen zu bringen pfleget, die ein böses Leben geführet haben. Es hat seinen Namen von der Arbeit, wozu man sie brauchet, und welche darinnen besteht, daß sie spinnen oder etwas anders thun müssen, welches sich für ihr Geschlecht schicket. Das Spinnhaus in Batavia hat keine Fenster nach außen zu, außer auf der Seite gegen Morgen, wo nur ein eisernes Gegitter ist, an welches man zuweilen die Gefangenen zur Schau hinstellet, damit sich das gemeine Volk ein Beyspiel an ihnen nehmen könne. Das Gegitter wird aber durch einen hölzernen Fensterladen verschlossen, und diesen dürfen nur die Vorsteher aufmachen. Die Aufsicht über dieses Haus wird zween Schöppen anvertrauet: die Aufsicht über die büßenden Weibespersonen aber einer Frau, welche sie zur Arbeit anhalten muß. Diejenigen, welche das ihnen vorgeschriebene Tagewerk nicht vollendet haben, werden ohne Barmherzigkeit Spinnhaus.

schreibungen zu Nutze gemacht hat; weil er sich auf verschiedenen Reisen lange zu Batavia aufgehalten hat; weil er ziemlich große Einsicht besitzt; und weil seinen Anmerkungen, die in Holland an das Licht gestellet worden sind, noch niemand widersprochen hat.

Landesbibliothek Oldenburg